



Niederschrift Nr. 10

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 27. November 2012 von 18:04 Uhr bis 20:32 Uhr im Sitzungsraum des IB-Gästehauses, Am Engelgrund 2

Vorsitzender: Bürgermeister Josef Herdner

Zahl der anwesenden Mitglieder: 16 + BM = 17 (Normalzahl: 19)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: Stadtrat Jens Becherer (v)
Stadtrat Bernhard Braun (v)

Schriftführer: Dr. Ludger Beckmann

Stadtverwaltung: Ortsvorsteher Hall, Ortsvorsteher Wehrle,
Frau Grieshaber, Frau Stadler, Frau Franz, Herr Baumer

Sonstige: Landrat Sven Hinterseh (TOP 1)

Besucher: 5

Presse: 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **20.11.2012** ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **21.11.2012** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Klaus Hog** und **Stadtrat Thomas Biehler** bestimmt werden.

TOP 1 Aktuelle Stunde

BM Herdner begrüßt Landrat Sven Hinterseh und verweist auf den heutigen Antrittsbesuch mit der Besichtigung des Museums Gasthaus Arche, dem Kinderhaus und dem Ski-Internat. Weiterhin begrüßt er die Gemeinderäte, die Zuhörer und die Pressevertreter. Schließlich gratuliert er Stadtrat Staudt zu seinem Geburtstag am 25.10.

TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)

Aus dem Zuhörerkreis werden keine Fragen gestellt.

TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten

Bürgermeister Herdner gibt den Bericht ab:

Widmung eines Trauzimmers mit Einrichtung einer Außenstelle des Standesamts in der Arche

Die Standesamtsaufsichtsbehörde wurde mit Schreiben vom 16.11.2012 über die Errichtung einer Außenstelle informiert.

Der Vorschlag, die Stühle vom Speicher der Friedrichschule fürs Trauzimmer zu nehmen, ist nicht umsetzbar, da diese Stühle bereits entsorgt worden sind. Die Stadt durchforstet noch die anderen städtischen Räumlichkeiten, ob dort Klappstühle in ausreichender Anzahl vorhanden sind.

Die Kennzeichnung der Außenstelle wird noch erfolgen.

Zu diesem Punkt ergänzt Bürgermeister Herdner, dass der Herr Landrat und er heute die „Arche“ in Augenschein genommen hätten. In der vergangenen Woche habe bereits eine Trauung dort stattgefunden. Die Suche nach Stühlen für die „Arche“ gehe weiter. Man werde sich zunächst mit den Stühlen des Vereins aushelfen.

Bebauungsplanverfahren: Erweiterung des Bebauungsplanes "Wanne I - Lochbauernhof - Hofbauernhof"; Aufstellungsbeschluss

Die Verwaltung wird in Kürze nach Erhalt detaillierter Planunterlagen das Bebauungsplanverfahren einleiten.

TOP 1.3 Landrat Sven Hinterseh ist zu Besuch

Bürgermeister Herdner begrüßt als besonderen Gast Herrn Landrat Sven Hinterseh zu seinem Antrittsbesuch und übergibt ihm das Wort.

Landrat Hinterseh erklärt eingangs, dass es für ihn sehr wichtig sei, sich mit dem Gemeinderat zu treffen und ins Gespräch zu kommen. Er habe die „Arche“ besichtigt und sei vom ehrenamtlichen Engagement fasziniert. Auch im Kinderhaus sei Vorzügliches entstanden. Jetzt sei er seit einer Stunde im Skiinternat. Es stelle ein Aushängeschild für Furtwangen dar. Der gute Name würde in die Welt hinausgetragen. Er zeigt sich zuversichtlich, dass man wieder Spitzenleistungen erreichen werde.

In seiner Stellungnahme zu den städtischen Anfragen geht Landrat Hinterseh zunächst auf die demographische Entwicklung im Kreis ein. Trotz der rückgängigen Bevölke-

rungszahl (bis 2030 um 3,2 Prozent) habe er keine Angst vor der Zukunft. Der Kreis sei in allen Belangen gut aufgestellt. Insbesondere werde sehr viel in die dezentrale Schulinfrastruktur investiert. In Furtwangen gebe es ein sehr gutes Angebot. Die Robert-Gerwig-Schule leiste in Furtwangen eine gute Arbeit.

Im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs gelte es, die Systeme zu optimieren. Im Kreishaushalt 2013 seien Verbesserungen vorgesehen. Man wolle eine stärkere Anbindung nach Freiburg und den Thurner touristisch besser erschließen.

Was die drohende Schließung des Furtwanger Notariats betreffe, möchte er sich zunächst kundig machen.

Schließlich setzt er sich mit dem Gesundheitssystem im ländlichen Raum auseinander. In Deutschland sei das System in dieser Form inakzeptabel, weil rund 60% der Absolventen des Medizin-Studiums ins Ausland oder in die Industrie gingen. Sie stünden nicht mehr für die Praxis zur Verfügung.

Stadtrat Kern moniert die zeitraubende Bearbeitung von Bauanträgen im Baurechtsamt. Es gebe lange Fristen. Er bittet darum, stärker und konsequenter tätig zu werden. Zudem gebe es Fristen, die man nur einhalten könne, wenn man sie kenne.

Nach Landrat Hinterseh sei man auch für St. Georgen zuständig. Man habe aber nur einen statt fünf Baukontrolleuren im Landratsamt.

In den letzten 10-15 Jahren habe der ländliche Raum nach Meinung von Stadtrat Thurner viele Einrichtungen verloren. Für Furtwangen sei es das Grundbuchamt, was abgeschafft werde, das Notariat, dessen Verbleib unsicher sei, das Krankenhaus, das Arbeitsamt, das Forstamt. Es gebe zunehmend eine Tendenz zur Zentralisierung. Der demographische Wandel bringe weniger Wohnqualität auf das flache Land. Er stellt an den Landrat die Frage, wie er den Ländlichen Raum fördern möchte.

Hierauf antwortet Landrat Hinterseh, dass sich Baden-Württemberg durch eine vorbildliche Förderung auszeichne. Die 3000 Studierenden in Furtwangen seien ein Beleg für die richtige Entscheidung der Streuung. Anders als Bayern habe Baden-Württemberg homogene ländliche Räume. Seit etwa 15 Jahren gebe es nun Tendenzen zur Zentralisierung. Der Trend halte weiter an. Es solle zukünftig ein regionales Polizeipräsidium in Tuttlingen geben. Dies sei ihm zu groß geraten. Die Organisationsgröße sei nicht richtig gewählt, Synergieeffekte fehlten. Die Kommunalpolitiker müssten sich in Stuttgart dagegen wehren.

Über das Krankenhaus sei schon lange entschieden. Die Prozesse im ländlichen Raum seien damals schmerzhaft gewesen, aber zukunftsfest. Die vorhandenen Strukturen hätten sich so nicht halten lassen. Dies zeigten die Schließungsdiskussionen im gesamten Land. Der Landkreis sei auch Schulträger und würde Millionen in die Robert-Gerwig-Schule investieren. Zum Notariat könne er nicht viel sagen, hier werde der Weg der Privatisierung beschritten.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder bezeichnet die Hochschule Furtwangen University und die Robert-Gerwig-Schule als sehr gute Einrichtungen. Es gebe in Furtwangen rund 1.000 Einpendler, mobil sein, sei notwendig. Eine Klientel für den ÖPNV sei vorhanden. Verschiedene Möglichkeiten, auch über den Kreis hinweg, bestünden. Man müsse dies regional einbinden.

Für 2013 stellt Landrat Hinterseh erste Verbesserungen in Aussicht. Es gebe nicht nur eine vitale Schieneninfrastruktur, auch ein gutes Bussystem sei notwendig. Es gelte, Furtwangen an das neue Klinikum anzubinden. Das Fehlen der Bregtalbahn sei zu bedauern. Man müsse Furtwangen besser über den Thurner anbinden. Einpendler bräuchten allgemein gute Verbindungen. Noch besser sei es, wenn diese Einpendler nach Furtwangen zögen.

Stadtrat und Ortsvorsteher Straub erläutert, dass die Abwasserentsorgung in Linach noch nicht geregelt sei. Der Ortschaftsrat habe sich in Linach für die dezentrale Abwasserentsorgung ausgesprochen. Er möchte vom Landrat wissen, wie dieser sich nach einem Beschluss des Gemeinderates zur dezentralen Abwasserentsorgung in Linach entscheiden würde. Man sei gegen Pumpen über den Berg nach Furtwangen. Die Entsorgung nach Vöhrenbach würde 1,8 Mio. Euro kosten. Schließlich habe man auch zwei Bauwillige.

Landrat Hinterseh bezeichnet dies als schwieriges Thema. Er sei klar anderer Meinung. Man brauche ein vernünftige Abwasserentsorgung und die Kraft, diese auch umzusetzen. Die Kosten müssen sich darstellen lassen. Er sei gegen Klärgruben und für eine Abwasserentsorgung im Verbund. Dieses solle man im guten Einvernehmen mit Vöhrenbach und Furtwangen hinbekommen. Man müsse gemeinsam nach einer Lösung suchen.

Stadtrat Prof. Kühne fordert, dass der Notarzt auch weiterhin in der Stadtmitte präsent sein solle. Dies sei wichtig, um die 15minütige Rettungsfrist zu gewährleisten. An diesem bewährten System solle nichts geändert werden.

Landrat Hinterseh unterstützt dies. Man könne große Naturräume nur auch verschiedenen Standorten abdecken. Zudem sei es notwendig, auch nachts Rettungsflüge vornehmen zu dürfen.

Stadtrat Dorer lobt das Landwirtschaftsamt für sein Engagement für die Fachschule für Landwirtschaft in Donaueschingen. Es solle dort bleiben.

Landrat Hinterseh greift dies auf und verspricht, das Lob weiter zu geben. Die Fachschule, an der die Mitarbeiter des Landwirtschaftsamtes unterrichteten, leiste einen wichtigen Beitrag für die Landwirtschaft. Man solle sich für sie in Stuttgart einsetzen.

Bürgermeister Herdner dankt Landrat Hinterseh für seinen Aufenthalt in Furtwangen. Es gebe eine gute und angenehme Zusammenarbeit und überreicht ihm hierbei Geschenke.

Landrat Hinterseh dankt Bürgermeister Herdner und dem Gemeinderat für das Gespräch und verabschiedet sich.

TOP 2 Widmung von Außenstellen für Trauungen im Standesamtsbezirk Furtwangen-Gütenbach
Vorlage: GR 294

Nach einer kurzen Einleitung durch Bürgermeister Herdner hält Frau Grieshaber den Sachvortrag.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner den Vorschlag zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Für den ab 01.01.2013 gegründeten Standesamtsbezirk Furtwangen-Gütenbach werden die bisher als Trauzimmer gewidmeten Räumlichkeiten der Stadt Furtwangen im Schwarzwald beibehalten.

2. In Gütenbach werden zum 01.01.2013 die bisherigen Standesämter
 - Bürgersaal im Rathausgebäude, Hauptstraße 10 und
 - Raum des Dorf- und Uhrenmuseums, Kirchstr. 41als Eheschließungsort zugelassen.
Beide Gebäude werden entsprechend als Außenstelle des Standesamts Furtwangen-Gütenbach zur Widmung gekennzeichnet.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).

**TOP 3 Neuordnung des Grundbuchwesens:
Einrichtung einer Grundbucheinsichtsstelle
Vorlage: GR 295**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Auf das benötigte Personal geht Stadtrat Prof. Kühne ein. Die Einrichtung werde gebraucht. Er möchte aber wissen, wer dies mache und wo. Weiterhin interessieren ihn die Kosten. Schließlich fragt er nach dem Verfahren und stellt die Frage, ob Bauherren direkt zugreifen könnten.

Nach Bürgermeister Herdner ist das Personal vorhanden. Herr Marzahn sei zum Ratschreiber bestellt worden. Man benötige eine Vertretungsregelung, zukünftig vielleicht auch interkommunal. Personalmäßig sei man abgedeckt. Die Räume im Rathaus seien vorhanden. Grundbücher müssen eingescannt sein. Bauherren können Zugriff auf gewisse Datensätze erhalten.

Stadtrat Kern wirft die Frage ein, ob der Zugriff der Banken auch ohne seine Zustimmung gehe, was Bürgermeister Herdner verneint. Er wendet sich hiermit an den zukünftigen Stadtkämmerer Herrn Kleiser, der sich im Zuhörerraum befindet. Nach dessen Erfahrungen in Hinterzarten sei ein berechtigtes Interesse notwendig. Die EDV-Ausstattung sei sehr hoch.

Bürgermeister Herdner spricht von notwendigen Aufrüstungen im EDV-Bereich.

Stadtrat Kern möchte zudem wissen, wie man später Einsicht in das Grundbuch erhalten könne.

Bürgermeister Herdner vermutet, dass man auch künftig Anträge stellen könne, die nach Stuttgart weitergeleitet würden. Es werde wohl einige Zeit dauern, bis sie beantwortet würden.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder sieht diese Stelle als gebührenfinanziert an.

Auf die Aktenabgabe im April folge das Einscannen, so Bürgermeister Herdner.

Frau Grieshaber erläutert, dass man für das Einscannen der Grundbücher in Villingen-Schwenningen drei Monate gebraucht habe. Der Furtwanger Bürger solle sich vorher schon Kopien machen.

Die Frage von Stadtrat Hog, ob Herr Marzahn die Arbeit erledigen könne, wird von Bürgermeister Herdner bejaht.

Stadtrat Kern möchte noch wissen, wie eine Bank an diese Daten kommen könne. Er bittet um Informationen für alle.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

Es soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt, am besten zum 8. April 2013, für Furtwangen die Einrichtung einer Grundbucheinsichtsstelle zusammen mit einem Zugang zum automatisierten Abrufverfahren für eigene Verwaltungszwecke beim Justizministerium Baden-Württemberg beantragt werden.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).

TOP 4 Außenbereichs-Abgrenzung "Alter Bahnhof Schönenbach"
Vorlage: GR 296

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Ortsvorsteher Hall dankt Bürgermeister Herdner für seinen Einsatz. Es gehe hier um überdachte Arbeitsplätze. Der Ortschaftrat Schönenbach habe dem Antrag bereits einstimmig zugestimmt. Mit diesem Verfahren sei die Sache dann abgeschlossen.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder wirft ein, dass dies nicht für die Ewigkeit geplant sei. Man solle dies den betreffenden Herren auch so mitteilen. Man könne das Gelände auch einmal anders verwenden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Für den Bereich „Alter Bahnhof Schönenbach“ wird eine Außenbereich-Abgrenzung gemäß § 35 Abs. 6 BauGB vorgenommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zum Erlass der Satzung das entsprechende Verfahren abzuwickeln.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).

TOP 5 Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung 2012
Vorlage: GR 297

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag. Er bittet um Entschuldigung für die vereinfachte Form der Darstellung. Die Fehlbeträge werden durch diesen Nachtrag auch öffentlich als abgedeckt bezeichnet. Sie müssen nicht mehr im Haushalt 2013 behandelt werden. Es erfolge eine Zuführung zur Rücklage in Höhe von rund 2 Mio. Euro. Diese Rücklage sei für 2014 reserviert, dann hole die Stadt der Finanzausgleich wieder ein. Es gebe zurzeit eine diffuse wirtschaftliche Entwicklung, wenn auch wieder etwas mehr Hoffnung vorhanden sei. Man müsse weiterhin sehr vorsichtig sein. In 2013 werde man die Rücklage nicht antasten.

In seiner Stellungnahme erklärt Stadtrat Prof. Kühne, dass man statt 5,35 Mio. Euro wohl eine Gewerbesteuereinnahme von 9 Mio. Euro erzielen werde. Mit einer mittleren Gewerbesteuereinnahme von 5,5 Mio. Euro könne man gut umgehen. Man müsse weiterhin Haushaltsdisziplin bewahren. Die Straßen- und Gebäudesanierung müsse man kritisch sehen, auch bei der Gebäudesanierung brauche man einen Plan. Auch bei kleinen Ausgaben müsse man die Gesamtsumme mit den Auswirkungen sehen. Die Fehlbeträge seien abgebaut, die Rücklagenbildung werde unterstützt. Dies gelte auch für das Jahr 2013.

Bürgermeister Herdner wirft ein, dass die Haushaltsdisziplin auch für 2013 gelte. Probleme sehe er beim Straßenbau.

Für Stadtrat Jung liest sich das Zahlenwerk sehr schön. Rücklagen sollen weiter ausgebaut werden. Haushaltsdisziplin sei weiterhin zu wahren. Andererseits seien Unterhaltungsmaßnahmen notwendig. So etwas zu vernachlässigen, käme später teuer zu stehen. Ihn verwundern aber ein paar Dinge. Überplanmäßige Ausgaben steckten im Zahlenwerk. Die Sanierung der Hinteren Bregstraße sei schwer nachvollziehbar, die Zustimmung hierzu falle schwer. Das Vorgehen sei zu hemdsärmelig gewesen. Man müsse dies besser kalkulieren. Die nächsten Maßnahmen müsse man anders betrachten.

In der Bregstraße sei eine Leerrohrverlegung für Breitbandkabel erfolgt, so Bürgermeister Herdner. Dies hätte man dem Gemeinderat besser vermitteln müssen. Die Sanierung der Wohnung im Stadion war kostenmäßig ein harter Brocken. Über viele Jahre habe man nichts gemacht. Er befürchte dies auch für andere Objekte, die er in den Gemeinderat einbringen werde.

Stadtrat Hog dankt Frau Stadler für den Nachtrag. Es sei ein erfreuliches Ergebnis. Man habe ursprünglich wegen der Gewerbesteuereinnahme Bedenken gehabt. Auch durch die höhere Einkommensteuereinnahme könnten die Fehlbeträge restlos abgedeckt werden, was einen genehmigungsfähigen Haushalt 2013 erleichtere. Er sieht Erklärungsbedarf bei den Prozesskosten und den Ausgaben für die Uhrenbörse. Eine attraktivere Darstellung der Bauplätze am Oberen Bühl sei nicht gelungen. Er habe noch eine grundsätzliche Anmerkung zu den Ausgaben für den Hinterbreg. Er fordere grundsätzlich eine Vorabinformation des Gemeinderates und beantrage dies auch. Seine Fraktion stimme dem Nachtrag zu.

Bürgermeister Herdner greift den Punkt Prozesskosten auf. Man werde zukünftig anderweitig verfahren. Rechtsberatung sei sehr teuer. Man müsse eine andere Richtung fahren. Er zeigt sich verwundert darüber, dass die Stadt noch nie eine Rechtsschutzversicherung gehabt habe. Nun werde man dies nachholen.

Die Uhrenbörse war im Gemeinderat. Es gebe einen Beschluss über 5.000,00 Euro. Es seien bei der Uhrenbörse mehr Besucher zu verzeichnen gewesen, ebenso eine höhere Medienpräsenz durch die Fachpresse.

Die Leasing-Drucker seien im Gemeinderat gewesen. Zukünftig werde man eine deutlichere Erklärung mit Hinweis auf den Gemeinderatsbeschluss formulieren.

Der Antrag sei nach Meinung von Stadtrat Kern nicht notwendig. In der Hauptsatzung und in der Gemeindeordnung seien die Zuständigkeiten geregelt. Der Antrag gehe ins Leere. Zudem gebe es noch die Gemeindehaushaltsverordnung.

Auch Bürgermeister Herdner hält den Antrag für nicht notwendig. Hierauf zieht Stadtrat Hog den Antrag zurück.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder lobt das gute Ergebnis, das man den Unternehmern verdanke. Die Stadt habe noch ihre Hausaufgaben zu machen. Die Ausgaben machten ihm Sorge. Man müsse hier auf die Wirkung achten. Man müsse andere Schwerpunk-

te setzen. Er habe sich Informationen zu den Kindergärten gewünscht. Bei den 27.000,00 Euro Ausgaben der Uhrenbörse seien erst 5.000,00 Euro beantwortet. Die Winterdienstkosten seien für ihn unverständlich. Man müsse die Planung und Ausschreibung so gestalten, dass Ad-hoc-Entscheidungen vermieden werden.

Frau Grieshaber äußert sich zu den Einnahmen bei den Kindergärten. Beim interkommunalen Ansatz gehe man von einem festen Satz aus. Die tatsächlichen Kinderzahlen kämen erst nachher.

Stadtrat Thurner nennt drei Kinder von auswärts unter drei Jahren und 33 Kinder über drei Jahre.

Den Winterdienst-Ansatz wird Bürgermeister Herdner im nächsten Haushalt erhöhen. Er sei für ordentliche Straßen und stehe zum Winterdienst. Man komme gut durch und man sei bei der Haftung auf der sicheren Seite. Zur Uhrenbörse erklärt er, dass er die SWR-Radtour nicht noch einmal in der Sommerzeit machen werde. Es sei eine tolle und gut organisierte Veranstaltung gewesen. Über den erheblichen Aufwand müsse man sich Gedanken machen.

Stadtrat Kern nimmt das Thema Winterdienst noch einmal auf. In der Jahresrechnung ginge nur die Zeit vor dem 31.12. ein. Hier wäre eine andere Abgrenzung wünschenswert. Für den Zeitraum 01.10.2012 bis 31.03.2013 möchte er die Kosten eines Winters ermittelt haben. Man könne eine solche Abrechnung als Nebenrechnung bringen.

Auch Stadtrat Thurner spricht über den Winterdienst. Man habe im letzten Winter große Mengen an Schneehaufen bewegt. Hierdurch war man wesentlich teurer.

Bürgermeister Herdner lehnt eine Diskussion über den Winterdienst ab.

Stadtrat Thurner möchte desweiteren etwas über die 40.000,00 Euro Ausgabe am OHG wissen. Nach Bürgermeister Herdner musste ein separates Krankenzimmer und Räumlichkeiten für die Vertrauenslehrer eingerichtet werden.

Nach der Ausschöpfung des Kostenansatzes für den Winterdienst fragt Stadtrat Hog, was von Bürgermeister Herdner bejaht wird.

Bürgermeister Herdner schließt die Aussprache mit der Zusage, die erhaltenen Hinweise aufzunehmen. Er stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

**Nachtragssatzung der Stadt Furtwangen im Schwarzwald
für das Haushaltsjahr 2012**

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg hat der Gemeinderat am 27.11.2012 folgende Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2012 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan 2012 wird wie folgt geändert:

Es erhöhen sich

1. Die Einnahmen und Ausgaben des

Verwaltungshaushaltes	um	4.023.600 €	auf	23.425.370 €
Vermögenshaushaltes	um	2.535.900 €	auf	6.443.491 €
Haushaltsvolumen	um	6.559.500 €	auf	29.868.861 €

2. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme bleibt unverändert.
3. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen bleibt unverändert.

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite bleibt unverändert.

§ 3

Der Stellenplan bleibt unverändert.

§ 4

Die Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuer bleiben unverändert.

Furtwangen, den 27.11.2012

Josef Herdner
Bürgermeister

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig)

Bürgermeister Herdner dankt Frau Stadler für die geleistete Arbeit und Herrn Kleiser für die Mitarbeit hieran.

TOP 6 Überprüfung der Gebühren, Steuern und Abgaben

TOP 6.1 Friedhofsgebührenkalkulation 2013 Vorlage: GR 298

Frau Franz hält den Sachvortrag.

Stadtrat Prof. Kühne zeigt sich mit dem Verwaltungsvorschlag einverstanden. Die Kalkulationen seien schwankend. Zukünftig gelte ein Deckungsgrad von 70%.

Für Stadtrat Kern ist der Friedhof in Furtwangen eine Einheit. Schönenbach könne man anders kalkulieren. Die Urnengräber seien unterschiedlich.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder verweist auf die Änderung im nächsten Jahr. Der Unterhalt sei sehr unterschiedlich.

Auch die SPD-Fraktion werde zustimmen, so Stadtrat Hog.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

1. Den nachfolgenden Ermessenentscheidungen – entsprechend dieser Gemeinderatsvorlage und der beigefügten Gebührenkalkulation - wird zugestimmt.
 - a) Den gebührenfähigen Kosten des Bestattungswesens, die in die Gebührensätze eingestellt wurden.
 - b) Dem Mischzinssatz als Ermittlungsmethode des Zinssatzes, 3,47 % als Höhe des Mischzinssatzes für die Verzinsung des Anlagekapitals.
 - c) Die Gebührenkalkulation 2013 wird festgestellt.
2. Die Verwaltung schlägt vor, die Gebührensätze unverändert zu lassen.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).

TOP 6.2 Kurtaxe

Vorlage: GR 293

Auch hier hält Frau Franz den Sachvortrag.

Stadtrat Jung erklärt, dass man sich der Vorlage anschließe. Die Erklärung sei nachvollziehbar.

Auch Stadtrat Straub lobt die gute Erklärung. Die Ausgaben werden reduziert, die Einnahmen bleiben aber gleich. Er zeigt sich über die Erhöhung des Ferienlandes verwundert. Dies sei ihm nicht bekannt. Er fragt nach anderen Gemeinden, wie diese es sehen.

Man sei nach Bürgermeister Herdner die einzige Stadt im Ferienland mit einer Kurklinik (ausgenommen Asklepios). Man habe sich auch in Bad Dür rheim orientiert. Tannheim sei komplett weg.

Auch Stadtrat Biehler zeigt sich zufrieden mit der Arbeit. Beim Behinderungsgrad müsse man etwas ändern.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

1. Die Gebührenkalkulation gemäß der Anlage I zur Sitzungsvorlage wird festgestellt
2. Die Kurtaxesätze, für Personen gemäß des Buchstaben a) der neu eingefügte Anlage der Kurtaxesatzung, werden entsprechend der Kurtaxesätze des § 4 Abs. der Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung einer Kurtaxesatzung (Anlage II) beschlossen.
3. Die Nummern 6 und 7 des § 6 (Befreiung von der Kurtaxe) der Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung einer Kurtaxe werden neu eingefügt.
4. Die Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung einer Kurtaxe (Kurtaxesatzung) wird entsprechend der Anlage II erlassen und tritt ab 01.01.201 in Kraft.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).

TOP 6.3 Fremdenverkehrsbeitrag
Vorlage: GR 292

Nach einer Einleitung durch Bürgermeister Herdner übernimmt Frau Franz den Sachvortrag. Sie verweist hierbei auf die Vorberatung in der letzten nicht-öffentlichen Gemeinderatssitzung.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

1. Die Anlage der Fremdenverkehrsbeitragssatzung wird gemäß der Änderung der Satzung über den Fremdenverkehrsbeitrag (Anlage II) beschlossen.
2. Der Hebesatz für den Fremdenverkehrsbeitrag wird unter Berücksichtigung der Änderung der Satzung über den Fremdenverkehrsbeitrag von 16 % auf 8 % gesenkt.
3. Die Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung eines Beitrags zur Führung des Fremdenverkehrs (Fremdenverkehrsbeitragssatzung) wird entsprechend Anlage III erlassen und tritt ab 01.01.2013 in Kraft.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).

TOP 6.4 Gesplittete Abwassergebühr: Festsetzung der Gebührensätze
Vorlage: GR 299

Den Sachvortrag hält Frau Stadler.

Stadtrat Kern moniert die erhebliche Gebührenerhöhung von 2,08 Euro auf 2,31 Euro pro Kubikmeter. Diese Anhebung sei nicht erforderlich, da Abschreibungskosten von Projekten hinein gerechnet worden seien, die im kommenden Jahr noch gar nicht in Betrieb gingen. Für diese Projekte in Höhe von 60.000,00 Euro mache dies pro Kubikmeter rund zwölf Cent aus. Man würde mit einer zweijährigen Gebührekalkulation besser fahren, da sie Preisschwankungen in diesem Umfange verhindere. Bei einer solchen Erhöhung, wie jetzt, würde im nächsten Jahr ein Überschuss erzielt und der Preis sinke wieder. Er fordere zudem die Erstellung einer Abschreibungsvorschau, damit der Gemeinderat eine Übersicht über geplante Investitionen und Arbeiten erhalten. Die Kostenunterdeckung in der Anlage A I sei widersprüchlich.

Frau Stadler wirft ein, dass eine solche Abschreibungsvorschau Herr Dold übernehme.

Stadtrat Sauter gibt Stadtrat Kern recht. Die Erhöhung sei nicht moderat. Sie sei für den Bürger nicht zu verstehen. Er spricht sich auch für einen zweijährigen Rhythmus aus.

Demgegenüber unterstützt Stadtrat Thurner den Vorschlag. Man brauche das Geld für die Kläranlage. Man stelle nur das Niveau von 2011 wieder her, nachdem der Abwasserpreis in 2010 sogar bei 2,46 Euro stand. Diese Achterbahnfahrt sei durch das Ingenieurbüro verursacht.

Auch Bürgermeister Herdner möchte keine Achterbahnfahrt für den Bürger. Man beuge sich aber im Durchschnitt der letzten Jahre.

Wegen der möglichen Kostenunterdeckung sieht Stadtrat Kern noch ein rechtliches Problem.

Stadtrat Jung stellt den Antrag auf Neuberechnung und Kalkulation auf zwei Jahre.

Stadtrat Thurner befürchtet auch bei einer zweijährigen Kalkulation Sprünge.

Nach Stadtrat Kern würden 90% der Gemeinden Baden-Württembergs auf zwei Jahre kalkulieren.

Bürgermeister Herdner stellt den Antrag von Stadtrat Jung zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 1 Nein, 1 Enthaltung und 15 Ja. Damit ist der Antrag angenommen. Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

TOP 6.5 Wasserversorgungsgebühren 2013 **Vorlage: GR 300**

Bürgermeister Herdner leitet in den Punkt ein. Es wird nicht das Wort gewünscht. Er stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Die Gebührenkalkulation der Wasserverbrauchsgebühren sowie der Grund- und Bereitstellungsgebühren (siehe Anlagen) für das Jahr 2013 wird festgestellt.
2. Die Wasserverbrauchsgebühren für die Tarifabnehmer und die Grundgebühren bleiben unverändert.
3. Die Verluste aus den Jahren 2009 in Höhe von 53.008,59 Euro und 2010 in Höhe von 34.911,64 Euro werden in die Gebührenkalkulation 2013 als Ausgabe eingestellt.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).

TOP 7 Auftragsvergaben

Es liegen keine Auftragsvergaben vor.

TOP 8 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

Stadtrat Ebeling lobt Herrn Weber und den Bauhof für die gute Geräuschkulisse im Foyer des OHG.

Stadtrat Staudt beklagt, dass sich die Sporthalle am OHG bei den Deutschen Meisterschaften der Behinderten in einem nicht mehr präsentablen Zustand befand. Man solle über die Sanierung der Wände eine Kalkulation erstellen.

Bürgermeister Herdner geht von einer Sanierungssumme für die Sporthalle von einer Million Euro aus. Wegen der Zuschüsse werde man die Maßnahmen zusammenfassen. Im neuen Haushalt werde man über 2,5 Millionen Euro für die Sanierung des älteren Teils des OHG und über 1 Million Euro für die Sanierung der Halle diskutieren.

Stadtrat Biehler möchte wissen, wer nun Hausmeister in Neukirch sei.
Nach Bürgermeister Herdner komme nun ein Hausmeister aus der Elternteilzeit zurück.

Stadtrat Biehler möchte wissen, ob man wegen des Winterdienstes an der Ilbenstraße talwärts das Rechts-vor-Links aufheben könne.

Stadtrat Ebeling wirft ein, dass dies die Geschwindigkeit vermindere. Er sei dagegen.

Stadtrat Hog geht auf den Räum- und Streudienst am OHG ein. Es sei in letzter Zeit zu einer schweren Verletzung eines Schülers gekommen.

Nach Bürgermeister Herdner sei dies Angelegenheit der Stadt.

Stadtrat Thurner weist darauf hin, dass man ein besonderes Streugerät für das OHG angeschafft habe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Bürgermeister Herdner die öffentliche Gemeinderatssitzung um 20:32 Uhr. Es schließt sich eine Pause an.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 10 wird beurkundet.

.....
Josef Herdner
Bürgermeister

.....
Klaus Hog
Stadtrat

.....
Dr. Ludger Beckmann
Schriftführer

.....
Thomas Biehler
Stadtrat